

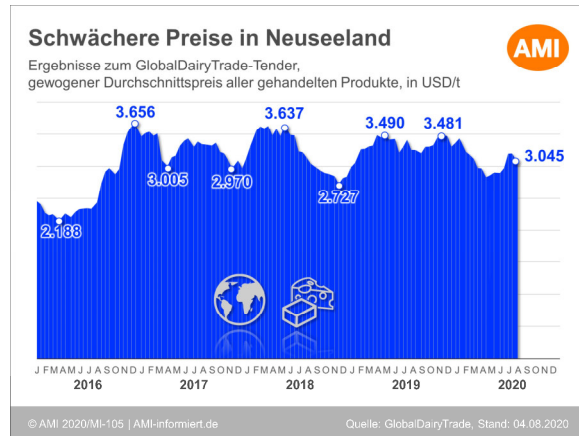
DBV-Milch-Report

Markt

In der 30. KW wurden 0,7 % weniger Milch angeliefert als in der Vorwoche. Die Vorjahreslinie wurde aufgrund des deutlichen Einschnittes im Vorjahr um 1,3 % übertroffen. Aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen wird eine gedämpfte Milchanlieferung erwartet. Die Preise auf dem Buttermarkt wurden für Blockbutter stabil und für abgepackte Butter mit 3,46 bis 3,60 €/kg etwas höher notiert (Kempton, 05.08.2020). Die Nachfrage hält auf dem Käsemarkt bei stabilen Preisen weiter an. Die Reife lagerbestände sinken. Von den Herstellern werden höhere Preise verlangt. Die Lage auf den Pulvermärkten ist ferienbedingt ruhig. Das Preisniveau tendiert uneinheitlich bis schwächer. Durch den starken Euro wird der Drittlandexport auf allen drei Produktmärkten momentan gedämpft.

QM-Milch: Zusatzmodul auf dem Weg

In einer Absichtserklärung, auf die sich im Mai der Bundesverband des Deutschen Lebensmittelhandels, DBV, DRV, MIV und QM-Milch einigten, wurde u. a. festgehalten, dass ein optionales Zusatzmodul mit Tierwohl- und Tiergesundheitskriterien erarbeitet werden soll, welche über den QM-Standard 2020 hinausgehen. Der höhere Aufwand für die Tierhalter soll durch Zahlung eines Preisaufschlags vergütet werden. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Mitglieder des QM-Milch e.V. konnte sich diese Woche weitgehend zu einem Kriterienkatalog einigen. Berücksichtigt wurden die laufenden Arbeiten an einer Initiative Tierwohl Rindfleisch. Offen blieb, ob und wie die Kombinationshaltung im Zusatzmodul eingeordnet werden kann. Letztlich wird auch zu diesem Punkt der QM-Fachbeirat die Entscheidungen treffen.



Beim GDT-Tender am 04.08.2020 gingen die Preise (im Durchschnitt über alle Produkte und Zeiträume) um 5,1 % zurück. Es wurden alle Produkte, außer Butteröl und Laktose, zu geringeren Preisen gehandelt; wobei Vollmilchpulver den stärksten Rückgang (- 7,5%) zu verzeichnen hatte. Mit 32.696 t zogen die Handelsmengen um 36,3 % (+ 8.701 t) an. (AMI, ZMB)

Verbändeschreiben an Metro

Der DBV hat sich mit DRV und ZVGs an die Metro AG gewandt. Darin kritisieren die Verbände den Versuch der Metro AG, die durch das Corona-Geschehen entstandenen zusätzlichen Kosten an die Lieferanten weiterzugeben und im Vorhinein von einem Einverständnis der Handelspartner auszugehen. Der Vorgang zeigt, wie wichtig die zeitnahe Umsetzung der EU-Richtlinie gegen unlautere Handelspraktiken (UTP-Richtlinie) in deutsches Recht ist.

DBV: Wolfsrisse kaum mehr beherrschbar

Die Zahlen der Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Wolf bewertet der DBV als Alarmsignal, da die Angriffe auf Weidetiere weiter exponentiell zunehmen. Eine ernsthafte Regulierung des weiter wachsenden Wolfsbestandes ist unverzichtbar. Bund und Länder müssen tätig werden, sonst würde die Weidehaltung in Deutschland in Frage gestellt. Details: <https://bit.ly/2Pu68kp>

